

Glücksbrief Oktober 2020



- 1) Poesie I
- 2) Richtig
- 3) Herbst
- 4) Poesie II
- 5) Eine alte Geschichte
- 6) Noch eine alte Geschichte
- 7) Poesie III
- 8) EIN Wunsch

1) Poesie I



DIE ROSE
ist ein HEILIGTUM
das man DURCH VERKAUF
und ZÜCHTUNG entehrte,
wie jede TOCHTER DER ERDE
und doch in ganz spezieller
Weise nur EINE!
LIEBE ist kein Zauberwort,
sondern DER LEBENSORT
ERDE mit LIEBENDEN und
der Natur!

Ines Evalonja

2) Richtig



Es gab eine LAAAANGE
unheilige Zeit, in der man DAS
FALSCHER richtig sein ließ und wir
Menschen in einer BÖSESTEN
WEISE „umprogrammiert“
wurden, um nicht WAHRHEIT
sagen oder zeigen zu können und
an jemanden glauben mussten,
der nicht MENSCH war und ist!

RICHTIG ist jedoch nur, WAS
MENSCHEN WISSEN, sagen und
tun!

So waren es viele Jahre und Monate und Wochen und Tage und Stunden und Minuten und Sekunden, bis wir Menschen ALLES ERKANNTEN, was man uns und unserer Erde und der Sonne UND DER GESAMTNATUR angetan hatte! Daher gibt es für uns Menschen keine sonstige Erkenntnis mehr, als das, was richtig war und immer richtig blieb: DIE SPRACHE DER NATUR! Und die Natur ist stets mit uns, WENN DIE SEELE wieder Verbindung hat ZUR MAMA ERDE, zum PAPA SONNE und DER GESAMTNATUR sowie zu der EINSTIGEN FAMILIE und dem einzigen EWIGEN GEFÄHRTEN, den jeder Mensch hatte auf der Erde und nun wiedersehen wird

und mit diesem nur wieder
immer zusammensein!

DAS IST, was ABSOLUTE
RICHTIGKEIT HAT und das ist es,
was absolut wichtig wurde und
bleibt! Alles sonstige ergibt sich
wieder rein natürlich und das
fühlt sich einfach nur RICHTIG
GUT AN!!!

2) Herbst



NIE WIEDER HERBST... nie
wieder ausgeliefert sein denen,
DIE UNS MENSCHEN zu
alternden KÖRPERN machten
und zu SKLAVEN, die sterben
müssen und dienen denen, die
SÜNDE ERSCHUFEN und
Sünden tun ließen und die
GELD MEHR
WERTSCHÄTZTEN als Liebe
und Natur und DEN

LEBENSORT ERDE und
Gesamtnatur!!!
NIE WIEDER FALSCHES
schön finden müssen oder
BLÄTTER zählen oder mit
MAKELN sehen... EDEN
HATTE KEINEN MAKEL,
sondern nur Vollkommenheit
und Harmonie – so wie auch
die Natur rings um die Erde!
NUR MENSCHEN sind
erinnert und können so
NATUR UND ERDE dienen,
denn diesen Dienst TUN WIR
KINDER für unsere liebste
Mama und den liebsten Papa
gern: ERDE UND SONNE!
Und so wie wir ERDE UND
SONNE in Liebe in uns halten,
halten diese uns MIT

UNSEREN EINSTIGEN
ELTERN und mit unserem
EINZIGEN GEFÄHRTEN und
unseren KOMMENDEN
KINDERN!!!! ZU EDEN
gehört alles LIEBLICHE und
FEINE und sanfte Farben und
Düfte – daher haben wir die
Rosen so lieb, die in der Natur
wachsen – wie die Natur sie
macht UND NICHT
ZÜCHTER!
HERB hat das Wort Herbst im
Wortstamm und daher sieht
man, DASS ES EIN
BEIEINFLUSSTER Zustand in
der Natur ist, den
Wissenschaft und Technik und
„KRANKE LEUTE“ erschufen!
Menschen tun schon seit

längerer Zeit alles, DAMIT
WIR ENDLICH WIEDER IN
RUHE und SICHERHEIT all
das FEINE und wirklich
Schöne entdecken und uns
wieder FREI ALS KINDER
fühlen, die nie mehr alt
werden wollen und es daher
auch nicht sollen oder
müssen! KIND DER ERDE
SEIN, bedeutet nicht kindisch
sein oder „einstudiert
kindlich“! Die Welt hat vieles
kreiert, um abzulenken von
der Wirklichkeit und der
Wahrheit UND DOCH HAT
ES NICHT GEKLAPPT und
zum SIEG GEREICHT GEGEN
UNS MENSCHEN!!!!

3) Poesie II



Menschen sind keine
Blumen und doch sind
sie wie Blumen im selben
Leben fühlend!

Menschen sind ohne
Blumen nicht im Leben,
da diese EDEN
besonders machten und
machen!

Ines Evalonja

5) Eine alte Geschichte



Die nachfolgende Geschichte wurde für die Weltliteratur geschrieben – also vom SYSTEM gewollt: ROMANTIK, die in vielerlei Hinsicht schön und berührend ist UND DOCH IST DIESE GESCHICHTE NUN SO VIEL MEHR nach all den Jahren der Befreiung AUS SCHICKSAL und Urteil und Schuld UND FALSCEM VERHALTEN und Religionen und Gewohnheiten und Traditionen und FREMDgeführtem Verhalten und Träumen.....!!!! Viel Freude beim

FEHLERfinden im LEBENSSINN –
wer die NEUEN BÜCHER, die
kostenfrei auf der HP

www.glueckszentrale.com als

Unterstützung hatte oder noch erhält
(stets kostenfrei) hat es einfacher
sicherlich!!!

Der Rosenkavalier

Jede Woche, donnerstags, erhielt
seine Herzensdame durch immer
wechselnde Umstände Rosen.
Seine tiefe Liebe führte sie und
die Rosen, die er für sie
ausgesucht hatte, zusammen. Sie
wusste nichts von ihm, der sie zu
seiner Rose auserkoren hatte. Zu
den Rosen baute sie nach und
nach eine nicht zu beschreibende
Zärtlichkeit auf.

Sie hatten ihr sanftes, liches
Wesen wachgerufen und dunkle

Vergangenheitsschatten aus ihrer Innenwelt vertrieben. Ja, ihr inneres Kind erwachte durch diese stillen Zeugnisse einer unentdeckten Lieb zum Leben. Nie zuvor hatte sie Blumen in solch faszinierender Weise betrachtet, liebkost und zu vielerlei kreativer Spielerei genutzt.

Am liebsten mochte sie die schlichten zartrosa Blüten und die in reinem Weiß... doch manchmal lockten auch gelbe und rote Rosen sie an, um ihre Nase hinein zu tauchen und ihren süßen Duft einzuatmen – tief hinein in den Zaubergarten ihrer Innenwelt.

Besonders dann, wenn der warme Sonnenschein die offene Blüte

berührte, entströmte ihnen die herrlichste Süße – immer wieder aufs Neue berührend und schön war das.

Eines wundervollen Tages geschah es, dass ein Himmelsbote vor ihrer Tür stand. Erstaunt empfing sie einen Briefumschlag aus rosa Büttenpapier von ihm und ein zart duftendes Rosenbouquet. Lächelnd dankte sie und schloss die Tür.

Beides wurde erst einmal vorsichtig auf dem Tisch abgelegt. Ihre Schritte tanzen zu einer nur ihr hörbaren Melodie, während sie die Augen schließt und dem Himmel ein stilles Lächeln hinaufschickt. Die Beschenkte öffnet das Fenster dem Sonnenschein, legt eine der Seele

schmeichelnde Musik-CD ein und setzt sich mit einer Tasse Tee an den Tisch.

Sanft streichen ihre Finger über die Blütenköpfe und die Struktur des Papiers. Etwas fehlt in dieser Atmosphäre, in der alle Millionen Sterne zu funkeln scheinen.

Sie erhebt sich und entnimmt dem Schrank eine Kerze und Streichhölzer. Mit der entzündeten Kerze auf dem Tisch stimmt das Bild, das sie sieht, für sie perfekt in diesem Moment und mit einem kaum hörbaren, glücklichen Seufzer begibt sich seine Herzensdame wieder auf ihren Platz. Auf dem Umschlag steht nichts geschrieben.

Nur ein Rosensiegel verschließt das Kuvert. In aller Achtsamkeit

öffnet sie es, ohne das Siegel zu brechen und entnimmt ihm ein Ticket zur Reise in eine Stadt sowie einen Brief, den sie langsam auseinander faltet und liest:

Meine Seele ist mit Ihrer leuchtenden, wunderschönen Seele verbunden.

Es ist an der Zeit, die stille Bewunderung in eine persönliche Begegnung münden zu lassen – sofern sie diesen Wunsch auch verspüren.

In einigen Tagen ist ein für mich besonderer Tag – es ist der Tag, an dem ich sie das erste Mal sah und Ihre anmutige Schönheit bewundern durfte.

Würden Sie mir die Ehre erweisen und das Ticket nutzen, um sich mit mir zu treffen?

Was darauf werden kann?

Darauf weiß der Himmel bereits
die Antwort...

Ob wir dem Weg, den ich als
leuchtenden Glücksweg fühle,
folgen...?

Wir werden es erleben, wenn wir
es wollen. Ich werde Sie am
Zielort erwarten mit einem Korb
voller duftender rosa Rosen und
einem klopfenden Herzen...

In stiller und ehrlicher
Wertschätzung
Ihr Rosenkavalier

Langsam und mit einem leisen
Lächeln in Herz und Seele, das
kaum sichtbar ist in ihrem
Gesicht, senken sich die Hände
mit dem Briefpapier auf ihren
Schoß. Sie blickt auf das Ticket,
das Datum und den Ort...
während eine heiße Freudenträne

ihre Wange hinabrollt. Ein Windhauch kommt durchs Fenster und streichelt ihr von der Sonne beschienenes Gesicht. Es ist ein Augenblick innerer Entrücktheit, in dem der Himmel und die Erde Eins werden in ihr. Stumm nickt sie. Und dann flüstert sie kaum hörbar: „Ja!“ und dann „Ja, ich werde da sein!“ Sie steht auf und tanzt mit Brief, Ticket und dem Blumenstrauß in der Hand zur Musik, während Er in diesem Moment ihr „Ja“ empfängt und alle Vorbereitungen trifft für den glücklichsten seiner bisherigen Lebenstage.

Ein bisher nie gekannter warmer Strom durchrieselt seinen ganzen

Körper. Erstaunt hält er inne und gibt sich diesem Gefühl von Glückseligkeit hin. Voller Freude trifft er die Vorbereitungen für den Weg in eine neue Welt, für deren Schönheit er noch keine Vorstellungen hat. In ihm ist eine Gewissheit spürbar, dass das Tor ins Paradies nun offen ist. Beschwingt gibt er die Rosenbestellung für diesen schönste Glückstag auf und setzt sich in sein Lieblingscafé, um ihr noch ein Gedicht zu widmen, welches er ihr bei passender Gelegenheit überreichen will. Sein Blick hebt sich zum Himmel. Er sieht eine Herzwolke vorbeischieben und ein glockenhelles Kinderlachen weht zu ihm hin. Ihm wird bewusst, dass er sich noch niemals in

seinem Lebe so frei und glücklich gefühlt hat. Mit geschlossenen Augen lässt er das Stück Schokolade in seinem Mund zergehen, was ihm zum Kaffee gereicht worden war.

Ein Spruch aus einem Buch dringt in sein Bewusstsein: „Der Zucker kommt zum Schluss...!“ Die Worte lassen ihn lächelnd. „Wie wunderbar, wenn man das Glück sich entwickeln lässt und den Glauben an diese reine, wahrhafte Liebe niemals aufgibt.“ denkt er still bei sich. „Sie oder keine!“ dessen war er sich gewiss gewesen und doch hatte der Himmel ihn in aller Stille geführt und an den richtigsten

Moment erinnert – diesen Augenblick, wo es am allerrichtigsten ist.

Und so war alles so gekommen, wie es nun war. In seinem Inneren scheinen sich Millionen Kerzen zu entzünden und irgendetwas Schweres für immer zu verabschieden. Ohne, dass er es beeinflussen oder unterdrücken kann, rinnen Tränen in kleinen Bächen aus seinen Augen und ein befreites Lächeln lässt seine Augen strahlen.

Wenn die zwei richtigsten Seelen sich finden und durch den Segen und Schutz des Himmels ihren gemeinsamen Weg beginnen...
Rose – wie danke ich dir für dich!

6) Noch eine alte Geschichte

Auch hier – in dieser Geschichte – ist viel zu finden, was WEITERFÜHREND wichtig bleibt: WAS sagt die NATUR dem KIND der Erde und was dem ABLEHNENDEN STAATSystem oder dem der Kirche. NUR MENSCHEN nehmen vorurteilsfrei und urteilsfrei an und nehmen GEGEBENES als BASIS für DAS FREIE UNKOMMENTIERTE LEBEN, in dem man derlei auch entdeckt und NEUIGKEITEN zu derlei Geschichten und NATURerlebnissen empfängt!



Die Geschichte vom Glücksbaum

Es war einmal ein kleiner Baum. Er stand inmitten eines Geländes, wo es viele andere Bäume gab. Sie alle trugen immer wieder Blüten und Früchte. Das kleine Bäumchen jedoch trug lediglich grünes Laub und konnte nicht verstehen, wieso das so war. Unter ihm hatte die himmlische Glücksfee ihr Zuhause und genoss an den heißen Tagen die Kühle des Schattens unter dem Baum. Sie mochte ihren kleinen Freund, der sich in nichts von den anderen Bäumen unterschied, nur dass er eben keine Blüten und Früchte hatte. Die anderen Bäume hänselten ihn und lachten darüber, dass er anders war. Das machte das Bäumchen immer trauriger und auch die Glücksfee vermochte es nicht, ihn freudiger zu stimmen. Doch eines Nachts vernahm das Bäumchen eine Stimme in seinem Inneren: „Wünsche es Dir!“

Das Bäumchen dachte, es hätte geträumt. Doch da war die Stimme wieder: „Wünsche es Dir!“ „Ja was denn?“ flüstert es zurück“ „Du möchtest doch Früchte und Blüten! Wünsche es Dir!“ Und so geschah es, dass das Bäumchen in jener Nacht diesen Wunsch in den Himmel sandte. Die Glücksfee empfing diesen Wunsch, da es ja ihre Aufgabe ist, das Glück in die Welt zu bringen. Still setzt sie sich auf ihre Bank und bittet um Inspiration, damit sich der Wunsch erfüllen kann. Plötzlich schmunzelt sie und läuft behende zu den Lampionpflanzen im Garten: „Dürfte ich einige eurer Lampions pflücken? Ich möchte damit Jemandem eine Freude machen.“ Die Pflanzen nicken und so pflückt die Glücksfee im Sonnenschein die orangefarbenen Lampions – die Früchte dieser Pflanzen. Dann läuft

sie zu einem Blütenstrauch und fragt, ob sie ihn verpflanzen darf, um Jemandem eine Freude zu machen. Nachdem der Strauch erfahren hat, wo sein neues Zuhause sein wird, willigt er gern ein. In der nächsten Nacht ist es sternenklar. Das Bäumchen schläft und so macht sich die Glücksfee an die Arbeit. Sie verpflanzt den Blütenstrauch in die Nähe des Bäumchen, sodass es aussieht, als hätte er selbst Blüten. Die orangefarbenen Früchte bindet sie an Fäden und hängt sie an die Zweige des Bäumchens. Dann legt auch sie sich schlafen – in Zufriedenheit und Vorfreude auf den kommenden Tag. Als die Sonne am Himmel erscheint und alles ringsum aus dem Schlaf weckt, sieht das Bäumchen, wie seine Baumkameraden tuscheln und verwundert zu ihm schauen. Da fragt es: „Was schaut ihr denn so neugierig

zu mir her?“ Niemand sagt etwas. Da stellt sich die Glücksfee vor ihn hin und sagt bewundernd: „ Ohhhh – ist das schöööön!“ und ,nimmt zur Bekräftigung noch eine Hand vor den Mund – auch um das Lächeln zu verbergen, dass sich in ihr Gesicht geschlichen hat. Das Bäumchen versteht nicht und schaut verdutzt in den kleinen Teich vor ihm. Er kann nicht glauben, was er sieht.



In seinen Baumwipfel hängen lauter orangefarbene Lampionfrüchte und da – da sind ja auch noch Blüten ringsum. Da kommt ein leichter

Wind auf und bewegt seine Äste, sodass die Blüten und Früchte zu tanzen beginnen. Fasziniert schaut das Bäumchen wieder und wieder abwechselnd zu seinem Spiegelbild, der Glücksfee und all den Bäumen ringsum.

„Ein Wunder“ raunt es ringsum „Ein Wunder ist geschehen!“

Die Glücksfee sagt lächelnd: „Alles ist möglich – mit himmlischer Hilfe! Sage niemals NIE und glaube, dass jeder die Freude des Lebens verdient hat und niemand sich seines Andersseins wegen schämen braucht. Der Himmel hilft! Du mein lieber Freund bist noch immer einzig und besonders – jetzt auf eine andere Art. Du hast nun alles, was die anderen auch haben – nur beides zur gleichen Zeit! Freu Dich – Gott wünscht, dass es allen seinen Kinder gut geht!“

Nun lachte niemand mehr über das kleine Bäumchen – sie nannten es jetzt Glücksbäumchen und alle wurden einander Freunde. Des Nachts fanden sich manchmal Glühwürmchen in den Lampionfrüchten ein und so war es für die Glücksfee, als hätte sie ihren eigenen kleinen Sternenhimmel.

Mögest auch du an deine Träume glauben und ihnen Kraft geben durch deinen Wunsch an den Himmel. Niemand weiß wann und auch nicht wie sich dein Wunsch erfüllt... es ist nur sicher dass die Liebe wirkt und sie bewirkt das, was für alle zusammen das Gute erkennen und die Schönheit des Lebens zutage treten lässt.

Zufrieden und glücklich saß die Glücksfee an jenem Tag auf ihrer Bank und dankte dem Vater für ihr WUNDERgefülltes Leben. Für sie

gibt es nichts Schöneres, als die Freude auf der Erde wachsen und gedeihen zu sehen. Nichts macht sie fröhlicher als die Liebe des Himmels zu fühlen und zu sehen, was alles möglich ist, wenn man glaubt und vertraut – denn das tat sie und wurde so mit all den hilfreichen Ideen beschenkt, die andere zu glücklichen Momenten und einer anderen Sicht auf das Leben führte.

„Die Liebe ist das Wesentliche – das Licht, die das innere Wesen und Reichtümer sichtbar macht!“



aufgeschrieben von Ines Evalonja

7) Poesie III



LIEBE ist nicht nur
Gefühl...

LIEBE zeigt sich uns
Menschen in allem
NATÜRLICHEN, uns
beglückendem.

LIEBE IST UNS
MENSCHEN HEILIG und
zu verschieden, als das diese
FÜR ALLE GLEICH IST
oder sein darf!

Ines Evalonja

9) EIN Wunsch



LIEBE ist dieser eine Wunsch,
der immer richtig war und
blieb! In der Liebe des Lebens
ergibt sich, was für uns
Menschen und die Erde und
die Natur stets richtig ist und
der Harmonie und schönsten
Entwicklung dient! Daher sei
auch der Monat Oktober
wieder die Möglichkeit, das
Jahr 2020 als Abschied
anzusehen AUS
KALENDERjahren und

Programmen für „MÜSSEN“
und „SOLLEN“ und ARBEIT
für Staat und Kirche und
sonstige „Institutionen“! Nur
GANZ FREIE, PRIVATE
MENSCHEN werden auf der
Erde bleiben und nicht mit der
FINANZWelt untergehen!
DIE NATUR unterstützt nur
Liebende und diese kennen
UNSER LEBEN IN EDEN!!!!
WER WIR WAREN, weiß die
Seele der Mutter Erde und
doch auch die
Gesamtlebensseele und so
auch, WAS WIR ENTBEHREN
mussten und hergeben und
durchmachen und loslassen.
ALLE MENSCHEN hatten
schwerste Schicksalswege und

viele gingen in der Welt der Sünde unter und mussten für immer aus dem Leben scheiden. So sind alle, die ans Sterben gebunden bleiben müssen, weil das Schicksalsprogramm DAS KREUZ noch machen konnte oder machen lassen konnte in diesem DENKENDEN PROGRAMMIERERJahr, in den ewigen Frieden entlassen, der kommt, wenn DER VIRUS den Körper erreicht oder das, was DER HERR befahl sich selbst und dessen Gefolgschaft für andere und somit sich selbst und den „SIEBEN MAL NICHT KLUGEN“.

EIN ANGENEHMES
ERWACHEN in die
Wirklichkeit des Lebens
wünscht

Ines Evalonja

www.glueckszentrale.com



Bild eingefangen Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com